



332.672.493,50 €
beträgt unsere Bilanzsumme

7 Filialen
befinden sich in unserem Stadtgebiet

13.446 Kunden
vertrauen ihrer Raiffeisen-Bank Eschweiler eG

6.426 Mitglieder
sind zum Ende des Jahres 2018 Miteigentümer der Bank

37.972 €
flossen in die lokale Förderung

65 Mitarbeiter
beschäftigten wir im Jahr 2018

2 Auszubildende
starteten 2018 bei uns in ihr Berufsleben

Inhaltsverzeichnis

Seite 4	Wir sind Ihre Eschweiler Bank
Seite 5-9	Bericht des Vorstandes
Seite 10-11	Jahresbilanz zum 31.12.2018
Seite 12	Gewinn- und Verlustrechnung (01/18 bis 12/18)
Seite 13	Migration bank 21 in agree 21
Seite 14-15	Bericht des Aufsichtsrates
Seite 16-18	Unsere Bank in Bildern



... haben den
drittlängsten Karnevalszug



... sind eine
sportliche Stadt

Wir ...
... leben Eschweiler
... sind Eschweiler



... fördern unseren
Nachwuchs



ökonomisch
sozial

... leben
Nachhaltigkeit



... sind
naturverbunden

Wir sind Ihre Eschweiler Bank

In Eschweiler ...

leben wir genossenschaftliche Werte. Dabei richten wir unser Handeln und unsere genossenschaftliche Beratung an klar definierten genossenschaftlichen Werten wie Solidarität, Gemeinschaft, Gleichgesinntheit, Zusammenhalt, Partnerschaftlichkeit und Transparenz aus. Diese Wertorientierung macht uns und unsere Arbeit so besonders: ehrlich, respektvoll, zuverlässig, fair und unabhängig. Diese Unternehmenswerte leben wir mit unseren Mitarbeitern, Mitgliedern und Kunden. Der Mensch und die Emotion sind die beiden Dinge im Mittelpunkt. Mit Herzlichkeit und Freude geht vieles leichter. Unsere Authentizität tragen wir mit unserem Erscheinungsbild nach außen und sprechen alle Zielgruppen direkt und heimatverbunden an.

Wir, die Raiffeisen-Bank Eschweiler eG, sind tief in Ihrer Region verwurzelt. Dadurch sind wir mehr als nur Ihre Bank. Wir sind Ihr Partner, stehen Ihnen zur Seite und sorgen dafür, dass Sie in jeder Lebensphase immer genau die Finanzlösungen und die persönlichen Strategien erhalten, die zu Ihren Zielen und Wünschen passen. Wir sprechen Ihre Sprache - kein Fach-

chinesisch - und sprechen mit Ihnen auf Augenhöhe.

Ihre Eschweiler Bank arbeitet seit Jahrzehnten bodenständig, in der Region und für die Region. Dieser Erfahrungsschatz und diese einzigartige lokale Kompetenz sind die Basis unseres soliden Geschäftsmodells. Zugleich nutzen wir diese regionale Verwurzelung für den Erfolg unserer Mitglieder und Kunden der Region.

Unser Bestreben ist es, mit unserem Engagement ein harmonisches Miteinander zu schaffen, Traditionen zu erhalten und Neues zu fördern, damit Alt und Jung sich gleichermaßen zu Hause fühlen. So entsteht eine gesunde Basis zur Entwicklung der Region, in der wir leben und arbeiten. Wir kennen Land und Leute, das typische Eschweiler Lebensgefühl und wissen um die historischen Gegebenheiten vor Ort. So arbeiten wir aktiv mit an der Zukunft Eschweilers und der umliegenden Orte.

Möge Sie unsere Begeisterung für Eschweiler anstecken.

Wir leben Eschweiler



VORSTAND

Bernd Schendzielorz

Sven Rehfisch

1. Konjunktur in Deutschland

Wachstumsdynamik lässt nach

Die deutsche Wirtschaft setzte im Jahr 2018 ihren Aufschwung fort. Allerdings fiel der Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr mit 1,40 % merklich schwächer aus als 2017 (+2,20 %). Grund hierfür waren sowohl nachfrageseitige als auch angebotsseitige Faktoren. Einerseits sahen sich die Unternehmen vermehrt angebotsseitigen Engpässen gegenübergestellt, vor allem bei Arbeitskräften und bei Vorleistungsgütern. Zudem beeinträchtigten Sonderfaktoren die Produktion, wie Streiks und eine schwere Grippewelle im Frühjahr sowie ein Pkw-Zulassungstau (infolge von Problemen mit dem neuen Abgastestverfahren WLTP), der die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte erheblich belastete. Andererseits verlor der Welthandel im Vergleich zum Vorjahr etwas an Schwung, was sich nachfrageseitig dämpfend auswirkte.

Konsum bleibt wichtige Wachstumsstütze

Ähnlich wie bereits im Vorjahr trugen die Konsumausgaben spürbar zum Anstieg des BIP bei. Das Ausgabenwachstum blieb aber deutlich hinter dem Zuwachs von 2017 zurück (+1,00 % gegenüber +1,70 %). Der Privatkonsum wurde erneut ausgeweitet (+1,00 %), begünstigt durch die nach wie vor solide Arbeitsmarktentwicklung und die vielfach kräftigen Lohnzuwächse. Zusätzliche Impulse gingen von der zu Jahresbeginn vorgenommenen Verminderung der Beitragssätze zur gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung sowie den Entlastungen bei der Einkommensteuer aus. Die Konsumausgaben des Staates legten vor dem Hintergrund höherer Personalaufwendungen und Sachleistungen für Gesundheit und Pflege ebenfalls zu (+1,00 %). Ihr Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum fiel mit 0,2 Prozentpunkten jedoch geringer aus als der Beitrag der privaten Konsumausgaben mit 0,5 Prozentpunkten.

Steigende Investitionsausgaben

Ungeachtet des schwieriger gewordenen internationalen Umfelds wurden die Ausrüstungsinvestitionen weiter erhöht. Angesichts der gestiegenen Auslastung der Produktionskapazitäten und der noch immer ausgesprochen günstigen Finanzierungsbedingungen legten die Investitionen in Maschinen, Fahrzeuge und Geräte sogar etwas stärker zu als im Vorjahr (+4,20 % gegenüber +3,70 %). Bei den Bauinvestitionen hielt das Wachstum ebenfalls an (+2,40 % nach +2,9 % in 2017), obgleich sich Arbeitskräfteengpässe immer deutlicher zeigten. Vor allem in öffentlichen Bauten (+3,40 %) und Wohnbauten (+2,90 %) wurde mehr investiert, unter anderem wegen der allgemein verbesserten staatlichen Finanzlage und der anhaltend hohen Wohnungsnachfrage in den Ballungszentren.

Dämpfender Außenhandel

Im Zuge der weniger schwungvollen Entwicklung des Welt Handels und der zunehmenden protektionistischen Tendenzen verlor der grenzüberschreitende Handel der deutschen Wirtschaft an Fahrt. Die Exporte stiegen 2018 weniger kräftig als im Vorjahr (+2,00 % gegenüber +4,60 %), wozu auch verzögerte Auswirkungen der vorangegangenen Aufwertung des Euro-Wechselkurses beigetragen haben dürften. Wegen dem schwächeren Exportgeschäft blieb auch das Importwachstum hinter dem Vorjahr zurück (+3,30 % gegenüber +4,80 %). Da jedoch der Anstieg der Importe den Exportzuwachs erheblich übertraf, verminderte der Außenhandel als Ganzes den BIP-Zuwachs rechnerisch um 0,4 Prozentpunkte.

Neuer staatlicher Rekordüberschuss

Die öffentliche Hand schloss 2018 mit einem Rekord-Finanzierungsüberschuss von 58,0 Mrd. Euro ab, was 1,70 % des Bruttoinlandsprodukts entsprach. Wie bereits in den Vorjahren legten die staatlichen Einnahmen kräftig zu, befördert durch die höhere Beschäftigung und die steigenden Einkommen. Demgegenüber verlief das Ausgabenwachstum moderat, wofür auch ein Sondereffekt verantwortlich war: Wegen der späten Regierungsbildung gab es im Bund in der ersten Jahreshälfte nur eine vorläufige Haushaltsführung, die lediglich Ausgaben zur Aufrechterhaltung der Verwaltung und zur Erfüllung rechtlicher Verpflichtungen zuließ. Der Schuldenstand des Staates sank im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt von 63,9 % in 2017 auf rund 60 %.

Günstige Arbeitsmarktentwicklung

Der Arbeitsmarkt präsentierte sich in einer anhaltend guten Grundverfassung. Die Erwerbstätigenzahl legte erneut spürbar zu. Sie stieg im Inland gegenüber dem Vorjahr um 569.000 auf 44,8 Mio. Menschen. Ähnlich wie in den Vorjahren wurde der Beschäftigungsaufbau in erster Linie durch eine merkliche Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung getragen. Dagegen war die Zahl der Selbständigen und der geringfügig Beschäftigten abermals rückläufig. Die Arbeitslosenzahl verminderte sich weiter. Bei der Bundesagentur für Arbeit waren 2,3 Mio. Arbeitslose registriert und damit 193.000 weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ging im Vergleich zu 2017 um 0,5 Prozentpunkte auf 5,20 % zurück.

Etwas stärkerer Preisanstieg

Im Verlauf des Jahres 2018 hat der Anstieg der Verbraucherpreise deutlich angezogen. Die Inflationsrate, die im Zeitraum von Januar bis April in einer Bandbreite zwischen 1,10 % und 1,50 % gelegen hatte, schwankte in den übrigen Monaten um die Marke von 2 %. Im Oktober verteuerten sich die Verbraucherpreise um 2,3 % und damit so stark wie seit mehreren Jahren nicht mehr. Treibender Faktor der Gesamtentwicklung waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise, die sich angesichts höherer Rohölpreise und schwacher Ernten überdurchschnittlich verteuerten. Auf Jahressicht stiegen die Verbraucherpreise insgesamt um 1,8 % und damit leicht stärker als 2017 (+1,50 %).

Einzelhandel weniger dynamisch

Im Einzelhandel konnte das hohe Wachstumstempo der Vorjahre nicht gehalten werden. Der preisbereinigte Einzelhandelsumsatz legte 2018 um ca. 1,20 % zu. In 2016 und 2017 war der Absatz noch um 2,50 % bzw. 2,30 % expandiert. Dabei fiel das Plus im Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren (+1,30 %) etwas stärker aus als im Einzelhandel mit

Nicht-Lebensmitteln (+1,00 %). Umsatztreiber im Nicht-Lebensmittelhandel war abermals vor allem der Internet- und Versandhandel (+5,50 %). Im Apothekenbereich (+2,40 %), dem auch der Handel mit kosmetischen Produkten zugeordnet wird, legten die Umsätze ebenfalls merklich zu. Demgegenüber fiel die Entwicklung im Handel mit Textilien, Bekleidung, Schuhe und Lederwaren (-2,60 %), im sonstigen Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (-1,00 %), der Waren- und Kaufhäuser umfasst, sowie im Handel mit Einrichtungsgegenständen, Haushaltsgeräten, Baubedarf (-0,70 %) merklich schlechter aus, trotz der insgesamt zunehmenden Ausgaben für Konsumgüter und der steigenden Investitionen im Wohnungsbau.

2. Finanzmärkte

Katerstimmung an den Finanzmärkten 2018

Nach einem zunächst aussichtsreichen Start in das Jahr 2018 mehrten sich im Jahresverlauf die Risiken für die Kapitalmärkte. Zunächst bot das robuste Wirtschaftswachstum insbesondere in den USA Rückendeckung für steigende Kurse an den Aktienmärkten und damit einhergehend steigende Renditen an den Anleihemärkten. Die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum, insbesondere die Fortschritte am Arbeitsmarkt und die moderat steigenden Löhne, waren gute Voraussetzungen für einen anhaltenden Aufschwung. Ergänzend stützte die sinkende Steuerbelastung, im Zuge der umfangreichen US-Steuerreform, speziell die US-Aktienmärkte. Der Dow Jones markierte noch im Oktober ein Allzeithoch bei fast 27.000 Punkten. Geopolitische Risiken überkompensierten jedoch das positive Momentum. Ein wesentlicher Herd für Unsicherheit war die US-Handelspolitik. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte spitzte sich der Handelskonflikt mit China zu, nachdem bereits im Frühjahr Strafzölle auf Aluminium und Stahl eingeführt wurden. Dies, aber auch eine hohe Verschuldung bei den Unternehmen in China, belasteten das Wachstum in der Volksrepublik. Hinzu kamen weitere Schwellenländer mit reduziertem Wirtschaftswachstum, was entsprechende Auswirkungen auf den globalen Handel hatte. Neben dem sich abkühlenden Welthandel nahmen weitere politische Risiken die Kapitalmärkte in ihren Bann. Die letzten Hoffnungen auf einen geregelten Brexit wurden von den Marktteilnehmern zum Jahresende weitestgehend begraben. Auch die innenpolitischen Streitigkeiten in den USA belasteten die Märkte ebenso wie die Ankündigung der US-Regierung, sich aus Syrien zurückzuziehen.

EZB fährt ultra-lockere Geldpolitik zurück

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat zum Jahresende 2018 das Ankaufprogramm für Anleihen beendet – die ultra-lockere Geldpolitik somit gedrosselt. Die Leitzinsen belieben die europäischen Notenbanker jedoch unverändert auf deren historisch niedrigen Niveaus. So blieb der EZB-Hauptrefinanzierungssatz für die Finanzinstitute des Euroraumes bei 0,0 % und der Einlagensatz mit -0,4 % im negativen Bereich.

US-Geldpolitik in 2018 weiter gestrafft

Die US-amerikanische Zentralbank Fed hat in 2018 den Leitzins weiter erhöht. Mit vier Zinsschritten hoben die Notenbanker den Leitzins von dem Zielkorridor 1,25-1,50 % bis auf 2,25-2,50% an. Auch die historisch beispiellosen Versuche des US-Präsidenten, Entscheidungen der Fed zu beeinflussen, brachte die Fed nicht von ihrem Pfad ab. Die aufgeblähte Bilanz als Folge früherer Anleihekäufe reduziert die Fed bereits seit Ende

2017. Zuletzt hat sie die Reinvestition auslaufender Anleihen weiter reduziert. Jeden Monat werden 50 Mrd. US-Dollar nicht mehr reinvestiert und die Bilanz damit um diesen Betrag verringert. Der für die geldpolitischen Entscheidungen zuständige Offenmarktausschuss der Fed begründete die Schritte zur weiteren Normalisierung der US-Geldpolitik mit der guten konjunkturellen Lage in den Vereinigten Staaten. So setzte die Arbeitslosenquote in 2018 ihren Rückgang fort und sank binnen Jahresfrist von 4,10 % auf zuletzt 3,90 %. Die US-Inflationsrate erreichte im Sommer ihr Hoch bei 2,90 %, um anschließend auf 2,20 % im November zurückzufallen.

Bundesanleiherenditen zum Jahresende deutlich gefallen

Die Renditen von zehnjährigen Bundesanleihen sind im Februar 2018 einhergehend mit den positiven Konjunkturerwartungen zunächst deutlich auf rund 0,76 % gestiegen. Im Laufe des Jahres entwickelten sich die Renditen volatil und waren ein Gradmesser für die Risiken der Geopolitik. Bundesanleihen werden weiterhin als sicherer Hafen geschätzt. Bunds wurden im Zuge der Zuspitzung des Handelskonfliktes und der zunehmenden Unsicherheit über den Ablauf des Brexit vermehrt gesucht. Gleichzeitig führte die im Jahresverlauf nachlassende Konjunktur zur Unsicherheit, ob die EZB in 2019 tatsächlich – wie von ihr in Aussicht gestellt – den Zinserhöhungszyklus einleiten wird. Dies und der verringerte Sog der US-Renditen gegenüber Bundesanleihen führte zu sinkenden Bund Renditen. Die zehnjährigen Bundesanleihen rentierten zum Jahresende mit 0,25 % auf dem Niveau von Mitte 2017. Die Renditen fünfjähriger Bundesanleihen stiegen im Jahresverlauf ebenfalls zunächst an, um dann das Niveau vom Jahresbeginn (ca. -0,20 %) mit ca. -0,27 % leicht zu unterschreiten. Zweijährige Bundesanleihen schlossen das Jahr in etwa auf dem Niveau des Vorjahres bei -0,59 % ab. Insgesamt flachte sich die Zinsstrukturkurve somit ab.

DAX minus 18 Prozent

Der deutsche Leitindex startete zunächst erfreulich in das Jahr 2018. So konnte der DAX in den ersten Wochen deutlich um rund 700 Punkte auf das Jahreshoch von 13.559 Punkten klettern. Im weiteren Verlauf des Jahres bewegte sich der DAX volatil, aber beharrlich nach unten. Die Belastungsfaktoren waren wie an den Renten- und Devisenmärkten sowohl geopolitisch als auch konjunkturell geprägt. Neben Sondereffekten bei einigen Unternehmen wie der holprigen Einführung des neuen Abgastestverfahrens WLTP und dem damit verbundenen Zulassungstau in der Automobilindustrie, aber auch die durch hohe Risiken geprägte Übernahme von Monsanto durch Bayer, belastete den DAX, insbesondere die hohe Exportabhängigkeit der deutschen Unternehmen. Am Jahresende stand der DAX mit 10.559 Punkten 3.000 Punkte unter dem Jahreshoch und 18 % unter dem Wert, den er zu Jahresbeginn vorweisen konnte.

Entwicklung der Raiffeisen- und Volksbanken

Auch wenn die wirtschaftliche Entwicklung leicht an Schwung verlor, konnten die 875 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken im zurückliegenden Geschäftsjahr weiter kräftig zulegen. Die positive Geschäftsentwicklung – in den letzten Jahren mit einem deutlich marktüberdurchschnittlichen Wachstum – zeigt einmal mehr, dass es den Kreditgenossenschaften gelungen ist, das Vertrauen der Kunden in ihr Geschäftsmodell weiter zu stärken und diese mit ihren Leistungen zu überzeugen. Die besonders starke Kundenorientierung und eine konservative Geschäftspolitik ließen die Kundenvolumina im Kredit- und Einlagengeschäft per Ende 2018 erneut deutlich wachsen. So stiegen die bilanziellen Kundeneinlagen der Kreditgenossenschaften um 34 Milliarden Euro auf 697 Milliarden Euro (+5,2 Prozent). Auch die Kundenforderungen legten um 32 Milliarden Euro auf 590 Milliarden Euro (+5,7 Prozent) zu. Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg um 44 auf 935 Milliarden Euro (+4,9 Prozent).

Kreditgeschäft weiter gestärkt – auch wieder im kurz- und mittelfristigen Bereich

Angesichts der robusten Konjunktur in Deutschland vergaben die Genossenschaftsbanken im Jahr 2018 weiterhin mehr Kredite und konnten maßgeblich zur stabilen Finanzierung der mittelständischen Wirtschaft sowie der Privatpersonen beitragen. Treiber hierfür war die nach wie vor rege Nachfrage nach langfristigen Wohnungsbaukrediten, die durch die extrem niedrigen Kreditzinsen, den moderaten Verschuldungsgrad sowie die guten Einkommenszuwächse der Haushalte und das hohe Maß an Arbeitsplatzsicherheit bedingt sein dürfte. Neben den Buchkrediten an private Haushalte weiteten die Banken überdies ihre Kreditvergabe an Unternehmen und wirtschaftlich Selbständige aus.

Der prozentuale Zuwachs im Kreditgeschäft der Kreditgenossenschaften lag bei 5,7 Prozent (ein Plus von 32 Milliarden Euro). Insgesamt haben die Kreditgenossenschaften per Ende 2018 Kredite in Höhe von 590 Milliarden Euro herausgegeben. Damit knüpften die Kreditgenossenschaften an die Rekordmarken der letzten Vorjahre an.

Langfristpräferenz der Kunden bei Krediten

Die Kreditvergabe der Raiffeisenbanken und Volksbanken zeichnet sich durch eine konservative Ausgestaltung aus. 88 Prozent der vergebenen Kredite weisen eine anfängliche Zinsbindung von über fünf Jahren auf. Diese längere Zinsbindung schützt Kreditkunden besser vor Zinsänderungsrisiken und damit vor Unsicherheiten über die zukünftige Zins- und Tilgungsbelastung. Diese Langfristpräferenz – verbunden mit festen Konditionen – verschafft den Privat- und Firmenkunden der Raiffeisenbanken und Volksbanken Sicherheit und Transparenz bei ihren Finanzierungen.

Hoher Zufluss bei liquiden und sicheren Einlagen

Das Einlagengeschäft der Genossenschaftsbanken zeigt ebenfalls ein erfreuliches und weiterhin stabiles Wachstum. Im konstanten Umfeld der Niedrigzinsphase fällt die Entwicklung jedoch ausgesprochen heterogen aus. Liquide Bankeinlagen, wie Sichteinlagen, machten den überwiegenden Teil der Zuflüsse bei den Einlagen aus. Sie verzeichneten eine Zunahme von 34,3 Milliarden Euro. Länger laufende und daher weniger liquide Bankeinlagen wie Sparbriefe verzeichneten hingegen

deutliche Abflüsse im knapp einstelligen Milliardenbereich. Termineinlagen und Spareinlagen nahmen erstmals wieder leicht zu. Die weitere Verkürzung der Fristigkeiten der Kundeneinlagen ist auch darin begründet, dass Kunden in Erwartung steigender Zinsen nicht bereit sind, langfristige Zinsbindungen im Einlagenbereich einzugehen. Dieser Trend dürfte sich im kommenden Jahr fortsetzen.

Komfortable Liquiditäts- und robuste Refinanzierungsstruktur

Die Zunahme bei den Kundenkrediten konnte durch eine deutliche Erhöhung der Kundeneinlagen mehr als vollständig refinanziert werden. Der deutliche Einlagenüberhang über die Kundenforderungen führt zu einer komfortablen Ausstattung mit Liquidität in den Genossenschaftsbanken. Aufgrund der hohen Kundeneinlagen sind die Institute zudem weitgehend unabhängig von der mittel- und langfristigen Refinanzierung am Geld- und Kapitalmarkt. Die Kundeneinlagen fließen im regionalen Geschäftsgebiet der Banken als Kredite zurück.

Bilanzsumme weiter im Aufwind

Die aggregierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,7 Prozent auf 935 Milliarden Euro erhöht. Die durchschnittliche Bilanzsumme je Institut liegt aktuell bei 1.069 Millionen Euro und damit erstmals über der Grenze von 1 Milliarde Euro. Die Spannweite bei den Bilanzsummen reicht unter den Kreditgenossenschaften von rund 20 Millionen Euro für die kleinste bis zu knapp 46 Milliarden Euro für die größte Kreditgenossenschaft. Zusammen mit der DZ BANK AG, den beiden Hypothekenbanken DZ HYP AG und Münchener Hypothekenbank eG sowie der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG lag die addierte (unkonsolidierte) Bilanzsumme der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken bei 1.407 Milliarden Euro (+4,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr).

Deutliches Plus beim Eigenkapital

Unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik der Volksbanken und Raiffeisenbanken ist neben einer jederzeit ausreichenden Liquidität eine angemessene und robuste Eigenkapitalausstattung und -bildung. Den Kreditgenossenschaften ist es im Jahresverlauf gelungen, das bilanzielle Eigenkapital mit einem deutlichen Plus von 4,0 Prozent auf 52,4 Milliarden Euro zu steigern. Die Rücklagen legten um 4,3 Prozent auf 40,0 Milliarden Euro zu, die Geschäftsguthaben (gezeichnetes Kapital) wuchsen um 3,1 Prozent auf 12,4 Milliarden Euro.

875 Institute

Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich gegenüber den beiden Vorjahren in einem leicht abgeschwächten Umfang fort. Die Zahl der selbständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2018 bei 875 Banken. Sie sank fusionsbedingt um 40 Banken.

Knapp 11.000 Bankstellen

Die Kunden der Kreditgenossenschaften schätzten die räumliche Nähe zu ihren Ansprechpartnern und Beratern in den knapp 11.000 personengebundenen Bankstellen, die den Kunden und Mitgliedern vor Ort für ihre Bankgeschäfte oder elektronischen Bankdienstleistungen flächendeckend überall in Deutschland zur Verfügung standen. Andererseits zeigen die Kunden verstärkt ein geändertes Nutzungsverhalten, indem sie die digitalen Angebote der Banken als gleichberechtigt mit

stationären Vertriebsformen wahrnehmen. Insgesamt unterhielten die Volksbanken und Raiffeisenbanken Ende 2018 10.520 Bankstellen. Das sind 588 weniger als noch vor einem Jahr. Angesichts der weiterhin steigenden Bedeutung der digitalen Technologien mit ihren innovativen Ansätzen in der Kunde-Bank-Beziehung wird der Online-Vertriebsweg weiter deutlich gestärkt und ausgebaut.

18,6 Millionen Mitglieder – 45.000 neue Mitglieder

Das stabile und solide Geschäftsmodell der Kreditgenossenschaften wird wesentlich von ihren Kunden getragen, die häufig auch Mitglieder ihrer Bank sind: Die Mitgliederzahlen der Genossenschaftsbanken legen weiter zu, wenngleich der Mitgliederzuwachs seinen Höhepunkt überschritten haben wird. Ende 2018 konnten die Raiffeisenbanken und Volksbanken 18,6 Millionen Personen und Unternehmen zu ihren Mitgliedern zählen.

Entwicklung der Raiffeisen-Bank Eschweiler eG

Das Geschäftsjahr 2018 war geprägt durch die nach wie vor anhaltende Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank, einer immer stärkeren und schnelleren Regulierung und einem geänderten Kundenverhalten. Im Umfeld dieser – insbesondere für kleinere und mittlere Banken – schwierigen Rahmenbedingungen können wir unseren Mitgliedern und Vertretern von einem guten und erfolgreichen Geschäftsjahr 2018 berichten.

Die Bilanzsumme unserer Bank konnte von 297 Mio. Euro zum Jahresende 2017 auf 333 Mio. Euro Ende 2018 gesteigert werden. Dies entspricht einem Wachstum von über 12 %.

Dieses Wachstum ist auf eine große Nachfrage unserer privaten und gewerblichen Kunden nach Krediten zurückzuführen. Neben den vielen Privatkunden, die die anhaltende Niedrigzinsphase nutzten, um ihre Wohn- und Anlagewünsche zu erfüllen, stieg auch die Nachfrage unserer gewerblichen Kunden, die die Flexibilität und Zuverlässigkeit eines regionalen Bankhauses zu schätzen wissen.

Das Kreditvolumen stieg von 251 Mio. Ende 2017 auf über 280 Mio. zum Ende des Jahres 2018. Dies entspricht einer Steigerung von 11,5 %. Das Portfolio ist breit gestreut und auf viele Branchen- und Größenklassen verteilt. Die Einzelabschnitte sind tendenziell größer und zeigen, dass insbesondere die Immobilienpreise in unserer Region deutlich gestiegen sind.

Die Kundeneinlagen unserer Bank weisen zum Bilanzstichtag ein Volumen von 207,8 Mio. Euro aus. Insgesamt sind die Einlagen um 2,63 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Durch die Zinserwartung unserer Einleger stiegen die Sichteinlagen entsprechend dem Trend aller Raiffeisen- und Volksbanken in Deutschland überdurchschnittlich. Die Termin- und Spareinlagen nahmen tendenziell ab. Im Einzelnen stiegen die Sichteinlagen um rund 11 % und die Termineinlagen sowie Spareinlagen fielen um 4,5 % bzw. 1,2 %. Obwohl die Raiffeisen-Bank Eschweiler bei der Bundesbank und Zentralbank für täglich fällige Einlagen Negativzinsen zahlt, werden diese in 2018 nicht an die Kunden weitergegeben.

Die Refinanzierung des Kreditgeschäftes erfolgte über Kundeneinlagen und über gestiegene Bankverbindlichkeiten. Die Bankverbindlichkeiten erhöhten sich auf 92,7 Mio. Euro.

Die vom Gesetzgeber und der Bankenaufsicht geforderten Eigenmittel und Liquiditätskennziffern wurden jederzeit erfüllt und sogar übertroffen.

Die Einnahmen aus dem Gewinnspareverein e.V. in Höhe von 37.972 Euro spendete die Raiffeisen-Bank Eschweiler zur Förderung von sozialen Projekten, Kultur, Brauchtumpflege und Sport. Sämtliche Spenden erfolgten in der Stadt Eschweiler und in der Region.

Für 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 5 Auszubildende ist die Raiffeisen-Bank Eschweiler eG ein sicherer und zuverlässiger Arbeitgeber. Neben einer ständigen Weiterbildung bieten wir jungen und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Unterstützung bei einem berufsbegleitenden Studium an, um sie für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit noch höher zu qualifizieren.

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete die Bank ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von ca. 2,7 Mio. Euro. Dieses gute Ergebnis dient dazu, die Eigenkapitalsituation der Bank weiter zu stärken. Aus dem Ergebnis wird die Bank über 1 Mio. Euro in den Fonds für allgemeine Bankrisiken einstellen. Dieser Betrag wird die Risikodeckungsmasse des Hauses weiter erhöhen. Das Geschäftsjahr 2018 wird zu den erfolgreichen guten Jahren der Raiffeisen-Bank Eschweiler gezählt werden dürfen.

Vorbehaltlich der Zustimmung unserer Vertreterversammlung erhalten die Mitglieder eine Dividende in Höhe von 5 % p.a. auf ihre Geschäftsguthaben.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von mehr als 666.000,00 Euro wie folgt zu verwenden:

	EURO
5 % Dividende	185.363,97
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	67.000,00
Einstellung in andere Ergebnismrücklagen	410.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	3.905,87
Insgesamt	666.269,84

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für die geleistete Arbeit sowie für das besonnene und pflichtbewusste Engagement in ihrer Raiffeisen-Bank Eschweiler.

Den Vertretern, Mitgliedern und Kunden sprechen wir unseren Dank für das entgegengebrachte Vertrauen aus.

Den Partnern der genossenschaftlichen FinanzGruppe danken wir für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Dem Aufsichtsrat der Raiffeisen-Bank Eschweiler danken wir für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, vielen wertvollen Empfehlungen und das stets hohe Engagement.


Bernd Schendzielorz

Vorstand


Sven Rehfisch

1. Jahresbilanz zum 31.12.2018

Aktivseite	EUR		Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassebestand			8.489.280,54		8.734
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			7.684.902,31		4.700
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	7.684.902,31				(4.700)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			<u>0,00</u>	16.174.182,85	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			<u>0,00</u>	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			3.480.860,05		65
b) andere Forderungen			<u>3.442.111,80</u>	6.922.971,85	3.419
4. Forderungen an Kunden				280.710.903,68	251.544
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	157.485.018,58				(139.730)
Kommunalkredite	6.507.698,98				(6.885)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		<u>0,00</u>	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		4.235.907,24			3.330
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	3.644.870,03				(2.723)
bb) von anderen Emittenten		<u>1.512.530,82</u>	5.748.438,06		1.994
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	519.191,78				(1.000)
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>0,00</u>	5.748.438,06	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				10.206.549,48	10.581
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			8.452.696,07		8.458
darunter: an Kreditinstituten	580.988,11				(590)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>1.403.050,00</u>	9.855.746,07	1.410
darunter: bei Kreditgenossenschaften	1.400.000,00				(1.400)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte:					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			3.781,00		8
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			<u>0,00</u>	3.781,00	0
12. Sachanlagen				2.258.042,40	2.574
13. Sonstige Vermögensgegenstände				768.525,00	673
14. Rechnungsabgrenzungsposten				<u>23.353,11</u>	31
Summe der Aktiva				<u>332.672.493,50</u>	<u>297.521</u>

Passivseite	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			8.496,31		1.579
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>92.779.989,91</u>	92.788.486,22	64.838
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		68.437.901,39			68.763
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>2.360.256,96</u>	70.798.158,35		2.892
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		100.131.296,53			94.852
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>36.845.066,08</u>	<u>136.976.362,61</u>	207.774.520,96	33.921
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				606.508,21	349
6. Rechnungsabgrenzungsposten				8.573,70	13
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			2.684.049,00		2.588
b) Steuerrückstellungen			82.197,00		302
c) andere Rückstellungen			<u>394.846,94</u>	3.161.092,94	655
8. weggefallen				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				10.525.000,00	9.440
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	25.000,00				(25)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			3.744.041,63		3.742
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		2.723.000,00			2.656
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>10.675.000,00</u>	13.398.000,00		10.265
d) Bilanzgewinn			<u>666.269,84</u>	<u>17.808.311,47</u>	<u>666</u>
Summe der Passiva				<u>332.672.493,50</u>	<u>297.521</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		3.540.250,48			3.815
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	3.540.250,48		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>29.201.947,79</u>	29.201.947,79		15.059
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		8.216.975,09	7.884
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>165.417,02</u>	195
2. Zinsaufwendungen		<u>897.271,85</u>	900
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		271.147,72	351
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		249.219,79	231
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>0,00</u>	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0
5. Provisionserträge		2.127.118,81	1.831
6. Provisionsaufwendungen		<u>339.911,31</u>	301
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands			0
8. Sonstige betriebliche Erträge			164
9. weggefallen			0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter		2.833.473,31	2.799
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>590.690,04</u>	599
darunter: für Altersversorgung	104.858,55		(93)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>1.797.366,48</u>	1.866
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			370
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			217
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		1.193.291,39	334
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>0,00</u>	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		113.724,84	0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>0,00</u>	15
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	0
18. weggefallen		0,00	0
19. Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit		2.724.699,66	3.285
20. Außerordentliche Erträge		0,00	0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	0
22. Außerordentliches Ergebnis			(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		973.048,26	1.001
darunter: latente Steuern	0,00		(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>5.023,70</u>	11
24a. Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken		<u>1.085.000,00</u>	1.610
25. Jahresüberschuss		661.627,70	663
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>4.642,14</u>	3
		666.269,84	666
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00	0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	0
		666.269,84	666
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00	0
b) in andere Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	0
29. Bilanzgewinn		<u>666.269,84</u>	666

Umstellung auf agree21

Wichtiger Termin auch für unsere Kunden und Mitglieder

agree21 bank 21

Liebe Mitglieder und Kunden,

Migration auf agree21 – dieser Begriff wird Ihnen zunächst nicht vielsagen.

Dennoch ist nicht in erster Linie Ihre Raiffeisen-Bank Eschweiler eG betroffen, sondern auch Sie als Mitglieder und Kunden unserer Bank, denn diese technische Umstellung unseres Betriebssystems schafft neue Möglichkeiten für beide Seiten.

Die Umstellung auf das neue leistungsstarke Bankensystem erfolgt am **12. Oktober 2019**.

Vor diesem Umstellungswochenende werden wir fñhzeitig unsere Kunden mittels Online-Banking und an den SB-Stationen über die Umstellung informieren, denn am Montag, 14. Oktober 2019, wird die Bank wieder öffnen und Sie als Kunden werden wie gewohnt Ihre Geschäfte tätigen können.

Kaum ein anderes Projekt hat die Raiffeisenbanken und Volksbanken in der Vergangenheit so umfassend verändert wie die bevorstehende Migration auf agree21.

Gerne geben wir Ihnen zu Ihrem größtmöglichen Verständnis einige Informationen an die Hand. Im Sommer 2015 fusionierten die beiden Rechenzentren der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zur Fiducia & GAD IT AG. Damit fiel der Startschuss auf das neue Kernbanksystem agree21. Die Umstellungstermine für die Banken wurden vom neuen Rechenzentrum im Voraus kommuniziert. Die Raiffeisen-Bank Eschweiler eG steht vor der Herausforderung, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angemessen zu schulen und die reibungslose Umsetzung des Projektes zu gewährleisten und zwar bei laufendem Tagesgeschäft. Organisatorische Vorkehrungen mussten und müssen getroffen werden.

Die Zusammenlegung der beiden größten genossenschaftlichen Rechenzentren unterstützt insbesondere die Primärbanken beim Ausbau ihrer Marktattraktivität und Wettbewerbsstärke. Der dynamische Markt fordert eine nachhaltige und kontinuierliche Effizienzsteigerung sowie Qualitätsverbesserungen. Der veränderte Anspruch an Beratung, Produkte, Reaktionszeiten im Service und Medieneinsatz fordert die Banken, ihre Prozesse noch kundenorientierter auszurichten.

Qualifizierte Ausbildung unserer Bankmitarbeiter

Qualitätsgesicherte Datenmigration

Und damit Sie weiterhin von der Stärke unserer großen Gemeinschaft profitieren:

Lassen Sie uns gemeinsam diese Umstellung als Chance begreifen!



Erfolgreiche Umstellung Raiffeisen-Bank Die Eschweiler Bank

Ausreichende Personal-Ressourcen

Unterstützung vor, während und nach der Umstellung



Aufsichtsratsvorsitzender
Dr. Georg Weikert

stellvertr. Aufsichtsratsvorsitzende
Doris Offergeld

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2018

Der Aufsichtsrat erfüllte im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die erforderlichen Beschlüsse.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat zeitnah und detailliert über die Unternehmensplanung, die wirtschaftliche Lage und die strategische Weiterentwicklung der Bank. Über zustimmungspflichtige Angelegenheiten hat der Aufsichtsrat auf Grundlage von Berichten und Vorlagen des Vorstandes entschieden.

Der Aufsichtsrat hat von der Möglichkeit der Bildung eines separaten Prüfungsausschusses keinen Gebrauch gemacht. Die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben des Prüfungsausschusses werden in unserem Haus vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen.

In den gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand konnte sich der Aufsichtsrat durch die Berichterstattungen und Erläuterungen des Vorstandes jederzeit ein aktuelles und umfassendes Bild über die Lage der Bank verschaffen. Themen und Beratungsschwerpunkte der vier turnusmäßigen gemeinsamen Sitzungen des Aufsichtsrates und des Vorstandes waren die Geschäftsentwicklung und -planung, die Geschäfts- und Risikostrategie, die Eigenkapitalentwicklung sowie die Risikosituation.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrung in seiner Gesamtheit über hinreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25 d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat hat seine Pflicht erfüllt, um die Genossenschaft vor möglichen Interessenkonflikten zu schützen.

Wir haben uns als Aufsichtsratsorgan selbst davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchführung und den Aufzeichnungen unserer Bank entwickelt worden ist. Den Bericht über die gesetzliche Jahresabschlussprüfung haben wir entgegengenommen und kritisch geprüft.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der gemeinsamen Prüfungsschlussitzung (§ 57 Abs. 4 GenG) mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems intensiv befasst. Außerdem haben wir uns über Besonderheiten und ggf. aufgetretenen Unstimmigkeiten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung informiert; solche traten nicht auf.

Im Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat hinreichend von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses überzeugt und damit dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß ist.

Der vorgelegte Jahresabschluss 2018 wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V., Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss 2018, der Lagebericht und der Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung wurden vom Aufsichtsrat geprüft sowie die Ordnungsmäßigkeit bestätigt. Der Vertreterversammlung empfiehlt der Aufsichtsrat, den Jahresabschluss 2018 festzustellen und den Bilanzgewinn dem Vorschlag des Vorstandes entsprechend zu verwenden. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankt der Aufsichtsrat für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit. Den Mitgliedern des Vorstandes dankt der Aufsichtsrat für die erfolgreiche Geschäftsführung sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Eschweiler, im Mai 2019



Für den Aufsichtsrat
Dr. Georg Weikert
Vorsitzender

Kalligrafie und Raiffeisen



Das Jubiläumsjahr Raiffeisens – der Geburtstag des Reformers jährte sich zum 200. Mal – nahm die Raiffeisen-Bank zum Anlass, unter Raiffeisens Leitgedanken „Was einer nicht vermag...“ die unter gleichem Titel lautende Ausstellung des freischaffenden Künstlerehepaars Rosy und Michael Küpper dem interessierten Publikum zu präsentieren.

Sportabzeichen



Moderator Dr. Christoph Herzog hob bei der Verleihung des Deutschen Sportabzeichens den außergewöhnlichen Einsatz und den enormen Leistungswillen der Sportler hervor. Diese nahmen aus den Händen von Rudi Bertram und Sven Rehfish stolz die Urkunden entgegen. Max Konstanty, deutscher Sieger seiner Altersklasse ('14-'15-'16) im Rollkunstlauf, stellte sein Können unter Beweis und übertrug Euphorie und Leidenschaft für den Sport auf das Publikum.

Jugendmalwettbewerb



Der 48. Jugendmalwettbewerb "jugend creativ" stand unter dem Motto "Erfindungen verändern unser Leben". Kinder verschiedener Jahrgangsstufen reichten 695 Bilder und drei Filme ein. Der Fantasie waren kaum Grenzen gesetzt. Die Jury um Petra Schmitz, Anja Hollmann-Cremers, Manfred Lohre und Annette Brandenburg hatten keine einfache Aufgabe, die Ergebnisse der Jury bekannt zu geben.

ART OPEN



Im Rahmen der ART OPEN im Jahr 2018, die zur Begegnung mit der Kunst in Eschweiler einlud, begrüßte der Vorstand bereits im Vorfeld die Künstlerinnen Edith Bachmann und Monika Jonas. Exklusiv präsentierten diese ihre Installation/Ausstellung mit dem Titel „hortus conclusus“. Dr. Dirk Tölke, Kunsthistoriker, Kulturjournalist und Dozent aus Aachen erläuterte die auf das Installationsobjekt farblich abgestimmten Bilder.

Geschichte für die Kleinen



Die Raiffeisen-Bank Eschweiler überreichte im Beisein von Simon Küpper, heimatverbundener und weltoffener Indestädter sowie Autor des Buches „Lass Dir erzählen, wie es früher war!“ – Kleine Eschweiler Geschichte für Kinder den Schulleitern der Eschweiler Grundschulen für jede ihrer 3. und 4. Klassen je 2 Bücher.

Großes Kino für die Bank



Für die Raiffeisen-Bank Eschweiler eG gab es im wahrsten Sinne des Wortes großes Kino. Am 7. November wurde in der Hauptstelle der Film „Eschweiler 1970“ gezeigt. Der Arbeitskreis Stadtteilerforschung Röhe mit Klaus Fehr als Leiter kam in den Besitz einiger Super 8 Filme von Albert Krings. Der Film wurde digitalisiert, mit Musik unterlegt und von Christel Kuth und Albert Krings erläutert.

Der Nikolaus besuchte die Bank



Am 6. Dezember kam der Heilige Nikolaus in die Hauptstelle der Bank, las aus seinem goldenen Buch und brachte die eine oder andere Begebenheit der Kinder an den Tag. Der Nikolaus fand kaum mahnende, sondern vorwiegend lobende Worte und so erhielten die Kinder für ihre guten Taten Geschenke und Süßigkeiten.

Turniere zwischen den Tagen



Bei der 22. Auflage des Fuchscups trug sich erstmals die Reservemannschaft der Sportfreunde Hehlrath in die Siegerliste ein. Auf ein 25-jähriges Bestehen konnte der Raiffeisen-Cup unter der Schirmherrschaft des designierten Karnevalsprinzen Paulo Mendes blicken. Das Überraschungsteam SV Falke Berggrath schaffte es als Qualifikant bis ins Finale und unterliegt erst dort Columbia Donnerberg, die in der Geschichte von 4 Endspielen 3 siegreich beenden konnten.

Weiteres Engagement



Mehr als 54 Prozent der Schüler der Bischöflichen Liebfrauenschule legten im vergangenen Jahr das Sportabzeichen ab. Damit brachten die jungen Sportlerinnen und Sportler die Bischöfliche Liebfrauenschule innerhalb des "Sportabzeichen-Wettbewerbs" in NRW auf den 4. Platz. Den verdienten Lohn erhielten die Vertreter der Schule am "Tag des Sportabzeichens 2018". Petra Minten, "Kordinatorin Sportabzeichen" des RegioSportBund Aachen sowie Sven Rehfisch, Vorstandsmitglied, konnten Carsten Gier, Schulleiter, eine Urkunde sowie 500 Euro des Landessportbundes überreichen.

Jubiläen bei der Vertreterversammlung



In der Vertreterversammlung würdigte der Aufsichtsratsvorsitzende zusammen mit dem Vorstand die Verdienste von vier Mitarbeiterinnen, die in den vergangenen zwölf Monaten ihre langjährigen Dienstjubiläen feiern konnten. Mit 40 Jahren können Ulrike Breuer, Marie-Luise Tübke und Elfriede Wald auf die längste Arbeitszeit unter den Raiffeisen-Jubilantinnen zurückblicken. 25-jähriges Dienstjubiläum feierte Alexandra Janssen. Für den Aufsichtsratsvorsitzenden war es eine besondere Freude, auch dem Vorstandsmitglied Sven Rehfisch zu seinem 25-jährigen Dienstjubiläum zu gratulieren.

"Laut un kunterbunt" – Vorstellung der Prinzen-CD in der Bank



In der blau-weiß geschmückten Hauptstelle der Raiffeisen-Bank drängte sich erneut das Publikum, als das Prinzen-gespann Prinz Paulo I. und sein Zerm Paulo nebst den "Inde-Singers" und den Pagenkindern Einzug hielten, um das offizielle Prinzenlied vorzustellen.

Mitarbeiterengagement



Die hohen Temperaturen des vergangenen Sommers hinderten die Mitarbeiter Jona Engels, Guido Ungermann, Christoph Schmitz, Guido Schmitz und Christian Schneider nicht daran, sich am traditionellen Volkslauf auf den verschiedenen langen Strecken durch Dürwiß mit Erfolg zu beteiligen.

Herzlichen Glückwunsch



Ganz herzlich gratulieren wir den Damen Christina Bindels und Laura Morgenstern sowie Herrn Christian Schneider zu erfolgreich bestandenen Prüfungen im Jahr 2018. Die beiden Damen legten die Ausbildereignungsprüfung ab, Herr Schneider erwarb den Titel Bachelor of Arts Business Administration.



Impressum

Herausgeber
verantwortlich für den Inhalt

Raiffeisen-Bank Eschweiler eG
Claudia Werdens

Vorstandssekretariat
Nachdruck - auch auszugsweise -
genehmigungspflichtig

Gestaltung und Produktion

WEILAND DESIGN & DRUCK

www.thomas-weiland.com
mail@thomas-weiland.com

Fotografien

Raiffeisen-Bank Eschweiler eG
Thomas Weiland



Röhe | Aachener Straße 226 | 02403 799-101



Kinzweiler | Pannesstraße 6 | 02403 799-111



Hastenrath | Wendelinusstraße 8 | 02403 799-131



Dürwiß | Jülicher Straße 160 | 02403 799-121



Nothberg | Cäcilienstraße 12a | 02403 799-141



Bergrath | Kopfstraße 11 | 02403 799-171



Raiffeisen-Bank Eschweiler eG
Franzstraße 8-10 | 52249 Eschweiler
Telefon: 02403 799-0
Telefax: 02403 799-261
info@rb-eschweiler.de
www.rb-eschweiler.de